Im Bereich August-Bebel-Straße/Straße der OdF werden von der GeWo und der Stadt Suhl in einer gemeinsamen Ausschreibung Grundstücke angeboten, die für eine attraktive Wohnbebauung gedacht sind. Der Erfolg der Ausschreibung wird auch über die Zukunft des stadtnahen Recyclinghofes entscheiden. *Foto: frankphoto.de*

Neue Wohnungen oder Recyclinghof?

Auf einem citynahen Grundstück am Stadtpark soll nun die Chance für attraktiven Wohnungsbau und somit für neue Angebote für potenzielle Neu-Suhler genutzt werden.

Suhl – Mit der Ausschreibung eines stadtnahen Grundstückes sollen Voraussetzungen für attraktives Wohnen geschaffen werden. Die Stadt Suhl und ihr Tochterunternehmen GeWo wollen gemeinsam ein regelrechtes Filetstück in der August-Bebel-Straße/Straße der OdF – in direkter Nachbarschaft des Stadtparks – veräußern. Und zwar zu dem Zwecke, hier Voraussetzungen für attraktiven Wohnraum zu schaffen. Die Rede ist unter anderem von dem Grundstück, auf dem vor Jahren ein Wohnblock der GeWo abgerissen wurde. Diese freie Fläche ist derzeit an die Polizeiinspektion Suhl vermietet, die selbige als Parkplatz nutzt. Im Zuge der Sanierung des Suhler Gymnasiums sind den Polizisten die bis dahin angestammten Stellflächen abhanden gekommen. Nun wird nach einer neuen Lösung für das Parkproblem der Polizeibeamten gesucht. Neben diesem Gelände stehen zwei weiteren Splitterflächen in direkter Nachbarschaft zur Disposition und auch jener städtischer Grund und Boden, auf dem sich derzeit der Recyclinghof des Suhler Stadtbetriebes befindet.

Frist endet nächste Woche

„Wir hoffen, in dieser doch recht attraktiven Lage Interessenten für das Grundstück zu finden“, so Oberbürgermeister Jens Triebel (parteilos). Als Mindestgebot sind laut Ausschreibung 250 000 Euro angesetzt. Den Zuschlag bekommen wird der, der den höchsten Geldbetrag bietet. Gedacht wird hier an eine hochwertige Wohnbebauung, die möglicherweise ansiedlungswillige Menschen reizt, Neu-Suhler zu werden. Ob dann allerdings der Recyclinghof des Stadtbetriebes, der auf Grund seiner zentralen Lage von vielen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt geschätzt wird, aus der Nachbarschaft des Stadtparks verschwindet, werde sich nach den Nutzungskonzepten der potenziellen Eigentümer und Investoren richten, lässt der Oberbürgermeister wissen.

Eine Entscheidung wird in der kommenden Woche avisiert werden können, denn die Frist zum Einreichen der Angebote inklusive der Nutzungskonzepte endet am Sonntag, dem 15. Januar. *ike*

Leute, Leute

Vom Abiball zum Provinzschrei

Sarah Obst.

Suhl – Wie organisiere ich erfolgreich eine Veranstaltung? Was gehört alles zur Bewerbung einer Lesung? Wie schreibe ich eine Pressemitteilung? Sarah Obst kann all diese Fragen jetzt im Schlaf beantworten. Die junge Frau aus Jena absolviert seit September ihr Freiwilliges Soziales Jahr beim Provinzkultur e.V. in Suhl. Von dem Suhler Kulturverein hatte Sarah vor ihrem freiwilligen Jahr noch nichts gehört. Erst mit den Angeboten, die die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung in Erfurt ihr unterbreitete, fiel der Schülerin der Verein auf. Während der Schulzeit am Gymnasium hat Sarah ein paar Erfahrungen sammeln können. Seien es Klassenfahrten oder die Vorbereitungen für den Abiball, überall hat sie mal reingeschnuppert. Der Provinzkultur e.V., der zum ersten Mal eine FSJ-Stelle anbietet, konnte der jungen Frau genau die Aufgaben stellen, die sie gesucht hat. Möglich wird ein Einsatz bei einem kleinen Verein, wie dem Provinzkultur e.V. nur durch die Unterstützung und Förderung der Sparkassen-Kulturstiftung, die die eigenen Projekte der FSJler im Rahmen eines Wettbewerbes unterstützt. Und so fiel die Entscheidung, nach Suhl zu ziehen, nicht schwer. Bereut hat sie es bisher nicht.

Sofort durchstarten

Los ging es auch gleich hektisch für die neue helfende Hand im Verein: Sarah startete ihr FSJ mitten in den Vorbereitungen zum Provinzschrei 2011. Eintrittskarten sortieren, Pressemitteilungen schreiben, Plakate verteilen, Stühle schleppen, mit Künstlern telefonieren, Gäste beraten... All das stand von Anfang an auf dem Programm. Dieses große Event zu begleiten, fiel ihr trotzdem nicht schwer. „Man muss schon über seinen Schatten springen und sich überwinden, wenn es darum geht Leute anzusprechen. Aber das geht schon.“ Nach drei Monaten hat sich Sarah schon gut eingearbeitet. Es gibt immer mal wieder neue Aufgaben für sie, immer wieder neue Herausforderungen. Beispielsweise Pressemitteilungen, die sie ganz allein verfassen soll oder Texte, die auf die Homepage geladen werden müssen. Auch so kann sie sich voll und ganz einbringen. Einzig die zündende Idee fehlt ihr noch. „Wir müssen für das FSJ auch ein eigenes Projekt auf die Beine stellen. Aber da bin ich noch nicht sicher, ob ich eine Lesung oder eine andere Veranstaltung organisieren möchte.“

Besonders gut gefallen hat ihr bisher der Dadaismus-Abend, ihr erster Arbeitstag. Auch die Lesung mit Hannelore Elsner wird Sarah noch einige Zeit in Erinnerung bleiben. Später möchte die junge Frau auch in die Richtung Veranstaltungsorganisation gehen. Ganz sicher ist sie sich zwar noch nicht, ob sie lieber eine Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau machen möchte, oder Kulturmanagement studieren sollte. Aber für diese Entscheidung bleibt ja noch etwas Zeit. Bis September bleibt Sarah erst einmal in Suhl.

Suhl setzt auf Elektromobilität

Suhl – Dass bei der künftigen Ersatzbeschaffung von städtischen Fahrzeugen vorrangig Elektromobile avisiert werden sollen, war einer der letzten Beschlüsse des Suhler Stadtrates im alten Jahr. Dieser kam auf Antrag der Fraktion Die Linke mit deutlicher Mehrheit zustande. In diesem Zuge sollen an allen geeigneten kommunalen Liegenschaften Schritt für Schritt entsprechende Ladestationen vorbereitet werden. Wie Holger Auerswald, Fraktionschef der Linken, begründete, gebe es bereits eine große Bandbreite von Elektrofahrzeugen für viele unterschiedliche Anwendungen.

„Denkbar ist beispielsweise, dass Aufgaben des städtischen Ordnungsamtes mit Elektrorollern erledigt werden können. Ebenso sind kurze Dienstfahrten im Stadtgebiet mit Elektroautos machbar“, so Auerswald, der in dem Antrag ein Schritt hin zur Erfüllung des Lärmaktionsplanes und der Klimaschutzziele der Stadt Suhl sieht. Bürgermeister Klaus Lamprecht (Die Linke), der im Auftrag des abwesenden Oberbürgermeisters Jens Triebel (parteilos) den Änderungsantrag stellte, bei der Beschaffung von Elektrofahrzeugen vorrangig auf Suhler Produkte zu setzen, scheiterte allerdings an der Stadtrats-Mehrheit. Bislang gäbe es noch keine Elektrofahrzeuge aus Suhler Produktion, die für die im Antrag formulierten Anliegen infrage kämen, so Holger Auerswald. *ike*

Unter neuer Flagge

Die geschlossene Gramss-Filiale im Steinweg wurde vom Backhaus Nahrstedt übernommen.

Die Gramss-Filiale im Steinweg ist seit Jahresende dicht. Im Februar soll sie unter der Flagge des Backhauses Nahrstedt neu öffnen. *Foto: frankphoto.de*

Suhl – Die Insolvenz der Lestag GmbH & Co. KG, einer von fünf insolventen Filial-Vertriebsgesellschaften des Bamberger Großbäckers Gramss, hat auch in Suhl Spuren hinterlassen – und das in exponierter Lage im Steinweg 8/Ecke Dianabrunnen. Der erst vor einigen Jahren neu eingerichtete Backshop mit angeschlossenem Cafè hat seit Jahresende seine Türen geschlossen – laut Aushang „bis auf weiteres“.

Wie der für die Lestag zuständige Insolvenzverwalter Peter Naarmann aus Chemnitz auf Anfrage mitteilte, wurden Ladengeschäft und Cafè am 20. Dezember an das Meininger Backhaus Nahrstedt verkauft. Die Arbeitnehmer erhielten zunächst Insolvenzgeld und seien im Zuge des Betriebsübergangs übernommen worden.

Das bestätigt Geschäftsführer Ralf Nahrstedt. Für eine zeitnahe Wiedereröffnung der Filiale und des beliebten Cafès unter seiner Flagge seien die Planungen weitgehend abgeschlossen. „Es sind noch einige Umbauarbeiten notwendig. Mitte Februar wollen wir eröffnen“, kündigt er an. Dann betreibt sein Unternehmen insgesamt sieben Filialen in Suhl, eine davon nur wenige Meter entfernt am anderen Ende des Steinwegs. Die sieben Gramss-Mitarbeiterinnen seien übernommen worden und können nach den Regelungen des Betriebsübergangs für Nahrstedt weiterarbeiten. Vier hätten allerdings Widerspruch eingelegt.

Ob weitere Suhler Gramss-Filialen zu den derzeit fünf von Insolvenz betroffenen Gramss-Unternehmen mit Sitz im sächsischen Meerane gehören und von Schließungen bedroht sind, war nicht in Erfahrung zu bringen. „Wir betreuen lediglich die Filiale im Steinweg“, so der Insolvenzverwalter.

Am Stammsitz der Firma in Bamberg war ebenfalls keine Auskunft zu erhalten. Insgesamt besteht die Gramss-Gruppe, die bis vor einigen Jahren noch eine Großbäckerei auf dem Friedberg betrieb, aus 15 bis 20 Gesellschaften. *vat*

ANZEIGE

Freies Wort | Freies Wort Meininger Tageblatt | stz Südthüringer Zeitung präsentieren:

5. Viessmann Rennrodel-Weltcup
4. Viessmann Team-Staffel-Weltcup
presented by INTERSPORT

Viessmann WC 2012 Oberhof · Thüringen

Samstag, 14.01.12

Viessmann - Weltcup Doppelsitzer
09.30 Uhr 1. Lauf Doppelsitzer
10.40 Uhr 2. Lauf Doppelsitzer
anschl. Siegerpräsentation und Siegerehrung

Viessmann - Weltcup Damen
12.20 Uhr 1. Lauf Damen
13.35 Uhr 2. Lauf Damen
anschl. Siegerpräsentation und Siegerehrung

Sonntag, 15.01.12

Viessmann - Weltcup Herren
08.45 Uhr 1. Lauf Herren
10.15 Uhr 2. Lauf Herren
anschl. Siegerpräsentation und Siegerehrung

Viessmann Team-Staffel-Weltcup
presented by Intersport
12.20 Uhr Team-Staffel
anschl. Siegerpräsentation und Siegerehrung

VIESSMANN Eberspächer INTERSPORT Helaba Landesbank Hessen-Thüringen

INFO unter: www.rodelbahn-oberhof.de

Freies Wort | Freies Wort Meininger Tageblatt | stz Südthüringer Zeitung